



Foto: VKU/Chaperon

Die Diplom-Chemikerin Katherina Reiche ist seit dem 01. September 2015 Hauptgeschäftsführerin des Verbandes kommunaler Unternehmen (VKU) in Berlin. Sie war lange Zeit Mitglied des Deutschen Bundestages und stellvertretende Vorsitzende der CDU/CSU-Bundestagsfraktion. 2009 wurde sie zur Parlamentarischen Staatssekretärin beim Bundesminister für Umwelt, Naturschutz und Reaktorsicherheit und ab 2013 zur Parlamentarischen Staatssekretärin beim Bundesminister für Verkehr und

digitale Infrastruktur berufen. Auf europäischer Ebene vertrat Katherina Reiche von Juni 2016 bis März 2019 die Interessen des Europäischen Verbandes der öffentlichen Arbeitgeber und Unternehmen (CEEP) als Präsidentin. Von Juni 2018 bis Januar 2019 war sie Mitglied in der Regierungskommission „Wachstum, Strukturwandel, Beschäftigung“ – Kohlekommission. Sie ist Mitglied der Atlantik-Brücke e.V. und Teilnehmerin des 110. Baden-Badener Unternehmergespräches.

Am digitalen Puls der Zeit

Katherina Reiche vertritt als Geschäftsführerin des VKU knapp 1.500 Stadtwerke und kommunale Unternehmen mit zusammengerechnet 265.000 Mitarbeitern, mehr als 10 Mrd. Euro Investments im vergangenen Jahr und stolzen 115 Mrd. Euro Umsatz. In dieser verantwortungsvollen Rolle stellt sie sich täglich den gewaltigen Herausforderungen und Aufgaben, die die technologischen Umwälzungen unserer heutigen Zeit wie die fortschreitende Digitalisierung mit sich bringen, um ein solides Fundament für kommende Generationen zu schaffen.

Was schätzen Sie am Berlin Capital Club besonders?

Die Idee des Berlin Capital Club, einen besonderen Ort für interessante Veranstaltungen und bereichernde Begegnungen zu schaffen, besticht auch 18 Jahre nach seiner Gründung und hat nichts von ihrem Reiz verloren. Der Berlin Capital Club ist ein exklusiver Ort für Menschen, denen Berlin am Herzen liegt, die weltweit wirtschaftlich erfolgreich tätig sind, die ein gutes Netzwerk schätzen, die Interesse am Knüpfen neuer und an der Pflege bestehender Kontakte Interesse haben. Nur persönliche Begegnungen schaffen Vertrauen, hier bietet der Club einen exzellenten Rahmen, der von Manfred Gugerel und seinem Team perfekt gemanagt wird.

Ich bin regelmäßig im Club, entweder für eigene Meetings oder für eine der zahlreichen Veranstaltungen.

Welche drei Attribute fallen Ihnen spontan zu Berlin ein?

Pulsierende Lebendigkeit, offene Internationalität, kreative Vielfalt.

Was treibt Sie an?

Leidenschaft für und Mut zur Veränderung.

Was begeistert Sie besonders an Ihrem Beruf?

Die Digitalisierung beschäftigt mich intensiv. 90 Prozent der heute global existierenden Daten wurden in den vergangenen zwei Jahren erzeugt. Rasant verändert die Digitalisierung Wirtschaft und Gesellschaft. Wollen wir die Wettbewerbsfähigkeit unserer Wirtschaft und den gesellschaftlichen Zusammenhalt in unserem Land erhalten, müssen wir den digitalen Wandel klug gestalten.

Wettbewerbsfähigkeit und Zusammenhalt beruhen maßgeblich auf gleichwertigen Lebensverhältnissen. Die flächendeckende Energie- und Wärmeversorgung, die Versorgung mit Trinkwasser, der ÖPNV oder die verlässliche Abfallentsorgung sind Grundvoraussetzung für gleichwertige Lebensverhältnisse. Im 21. Jahrhundert

gehört zur Daseinsvorsorge jedoch auch die Versorgung mit schnellem Internet. Es darf keine digitale Spaltung zwischen Stadt und Land geben. Wir brauchen überall schnelles Netz. Allein die Industrie verortet zwei Drittel ihrer Arbeitsplätze auf dem Land, mehr als die Hälfte der Deutschen lebt hier. Digitale Technik hilft, die Energiewende effizienter zu gestalten. Die neue Energiewelt geht einher mit einem Wandel von der zentralen zur dezentralen Energieversorgung.

Was ist Ihr größter Wunsch?

Dass Deutschland den digitalen Anschluss nicht verpasst. Dass Innovationen und technologischen Lösungen wieder mit mehr Zutrauen und Optimismus und weniger mit Skepsis begegnet werden.

Welche drei Bücher haben Sie am meisten beeindruckt?

Yuval Harari, „21 Lektionen für das 21. Jahrhundert“ (sowie auch alle anderen Bücher des israelischen Historikers); Francis Fukuyama, „Identity: The Demand for Dignity and the Politics of Resentment“; Uwe Tellkamp, „Der Turm“.

Welches politische Projekt würden Sie mit „Vollgas“ vorantreiben?

Da bin ich mittendrin: die Energiewende. Wir müssen diese zielgerichteter, auf alle Sektoren bezogen, volkswirtschaftlich effizienter, unter Ausschöpfung aller technologischer Potenziale und mit hoher Akzeptanz sowohl für Unternehmen wie für die Bürger organisieren. Die Energiewende ist ein Marathon und bleibt eine große Herausforderung.

Sie haben 10.000 Euro zu verschenken. An welche Organisation geht das Geld und warum?

Ohne eine Organisation spezifisch herauszugreifen, liegt mir die Bildung von Kindern am Herzen. Eine gute Bildung ist Voraussetzung für ein selbstbestimmtes Leben in Freiheit und Verantwortung.